HSK-Politiker gegen Schließung

Debatte um Omikron und Distanzunterricht

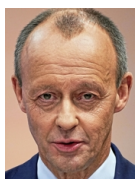
Von Boris Schopper

Hochsauerlandkreis. Kurz vor dem Ende der Ferien gibt es in NRW Streit über die Frage, ob die Schließung von Schulen angesichts der Risiken der Omikron-Variante eine Option ist. Die Landesregierung, NRW-SPD-Chef Thomas Kutschaty sowie Schulleiter sprechen sich für ein Fortführen des Schulbetriebs aus. Gewerkschafter und Teile der Elternschaft indes sind skeptisch. Was sagen die Abgeordneten aus dem HSK: Kann man Distanzunterricht trotz Omikron ausschließen?

Dirk Wiese (SPD): Mit der letzten Änderung des Infektionsschutzgesetzes haben wir als Ampel-Koalition die flächendeckende Schließung von Schulen ausgeschlossen. Den 16 Bundesländern wurde es allerdings ermöglicht Auflagen für den sicheren Schulalltag zu erlassen. Hierzu zählt die Maskenpflicht und das umfassende Testregime, aber auch die Ermöglichung von Wechselunterricht bis hin zu Schließungen im Einzelfall, wenn sich die Situation im Hinblick auf die Omikron-Virusvariante vor Ort dramatisch entwickeln sollte. Diese rechtliche Grundlage halte ich für vollkommen ausreichend.

Dirk Wiese

Friedrich Merz (CDU): Es sollte jetzt zu keinen weiteren Schulschließungen mehr kommen und wir sollten alles notwendige dafür tun, die Schulen offen zu halten. Die Kinder und Jugendlichen haben ohnehin unter diese Pandemie schon mehr als genug gelitten.



Friedrich Merz

Carlo Cronenberg (FDP): Oberste Priorität ist es, die Schulen offenzuhalten. Der Präsenzunterricht muss weiter stattfinden können. Dafür ergreift sowohl die Bundesregierung als auch konkret das Land NRW erforderliche Maßnahmen. Die schnelle Ausbreitung von Omikron und die Tatsache, dass die Gefährlichkeit dieser Variante noch nicht endgültig bestätigt werden kann, führt zu dem Schluss, dass Distanzunterricht lokal nicht auszuschließen ist. Für landesweite Schulschließungen gibt es keine infektionsschutzrechtliche Grundlage. Deshalb müssen Kommunen selbst reagieren und in enger Abstimmung mit dem Schul- und Gesundheitsministerium den Distanzunterricht, wenn er erforderlich ist, veranlassen. Das war auch in der Vergangenheit der Fall.

Carlo Cronenberg

Matthias Kerkhoff (CDU): Die Schulschließungen haben Kindern und Jugendlichen geschadet. Nach 22 Monaten Pandemie wissen wir, dass Schulen keine Treiber des Infektionsgeschehens sind, aber auch, dass man nichts völlig ausschließen sollte. Wir tun alles dafür, um flächendeckende Schulschließungen zu vermeiden. Etwa in dem wir durch häufiges Testen wie es in Nordrhein-Westfalen stattfindet, den Überblick behalten.

Matthias Kerkhoff

„Die Arbeit hat mir Spaß gemacht“

Dietrich-Wilhelm Dönneweg, Oberst des Kreisschützenbundes Arnsberg, wird im März nicht mehr für das Führungsamt kandidieren. 69-Jähriger zieht Bilanz seiner Tätigkeit

Von Martin Schwarz

Arnsberg/Sundern. Am 19. März 2022 wird es einen Wechsel an der Spitze des Kreisschützenbundes Arnsberg geben. Denn Oberst Dietrich-Wilhelm Dönneweg wird bei den Vorstandswahlen in der Kreisversammlung nicht erneut für eine weitere Amtszeit kandidieren. Unsere Zeitung sprach mit Dönneweg über seine 13-jährige Kreisoberst-Zeit, in der er sich für die Interessen von rund 40.000 Schützen aus 59 Vereinen einsetzte.

Herr Dönneweg, warum kandidieren Sie nicht für eine Wiederwahl als Kreisoberst?

Dietrich-Wilhelm Dönneweg: Ich bin jetzt 69 Jahre alt. Es ist jetzt an der Zeit, Jüngere ans Ruder zu lassen. So können neue Ideen eingebracht werden. Generell gilt: Man sollte aufhören, wenn es am schönsten nicht. Dies trifft auch für mich zu. Die Arbeit im Vorstand des Kreisschützenbunds Arnsberg - sei es als Oberst, sei es in früheren Funktionen als Kreisgeschäftsführer oder als Kreisschießmeister oder in anderen Funktionen - hat mir immer wieder Spaß gemacht.

Wer wird Ihr Nachfolger als Kreisoberst?

Der Kreisvorstand wird der am 19. März tagenden Kreisversammlung vorschlagen, den Hauptmann der Herdringer Schützenbruderschaft, Thomas Reiß, zum neuen Kreisoberst zu wählen. Derzeit gibt es nur Thomas Reiß als Nachfolgekandidaten. Selbstverständlich können auch noch andere Vorschläge gemacht werden. Dies ist auch noch in der Kreisversammlung möglich. Der frühere Hüstener Schützenoberst Thomas Buchmann hat zwischenzeitlich seine Kandidatur für das Amt des Kreisoberst zurückgezogen und will stattdessen für das Amt des Bundesschatzmeisters beim Sauerländer Schützenbund kandidieren.

Was hat Ihnen am Einsatz für den Kreisschützenbund besonders viel Freude gemacht?

Ich mag organisatorische Aufgaben, solche Arbeiten habe ich schon als Berufssoldat gern übernommen. Ich war Oberstabsfeldwebel in einer Versorgungsstaffel der Luftwaffe. Es geht aber nicht nur um Funktionärstätigkeit. Der Kontakt zu den vielen Menschen, die ich auf zahlreichen Schützenfesten kennengelernt habe, ist mir sehr wichtig. Ich habe gern den Kontakt zur Schützenbasis gesucht und bin oft quer durch die Reihen bei den Schützenfesten gegangen und habe dort das Gespräch mit den Schützen gesucht. Das hat mir sehr viel Freude gemacht.

Was haben Sie auf Kreisebene für das Schützenvolk tun können?

Die Arbeit im rund 20-köpfigen Kreisvorstand ist Teamarbeit. Deshalb möchte ich mich für die hervorragende Mitarbeit der Kreisvorstandsmitglieder bedanken. Der Kreisschützenbund Arnsberg hat zusammen mit anderen Kreisschützenbünden und weiteren Schützenverbänden sicherlich dazu beigetragen, dass eine Änderung des Waffengesetzes, wodurch die Schützenfestvögel erheblich kleiner geworden wären, nicht umgesetzt wurde. Gemeinsam mit anderen Schützenverbänden haben wir es auch geschafft, dass ein Entwurf des Bundesfinanzministeriums, wonach die Gemeinnützigkeit von Schützenbruderschaften zu entziehen sei, wenn Frauen kein Mitglied des Vereins werden dürften, zurückgezogen worden ist. Dies sind aber nur zwei Beispiele unserer Tätigkeit: Der Kreisschützenbund ist in vielen Angelegenheiten klarer Interessenvertreter der ihm angeschlossenen Vereine und will auf jeden Fall das Bestmögliche für die Vereine herausholen.

Dietrich-Wilhelm („Dirk“) Dönneweg, Oberst des Kreisschützenbundes Arnsberg, stellt sich in der nächsten Kreisversammlung am 19. März in Freienohl nicht mehr zur Wiederwahl. Im Gespräch mit unserer Zeitung blickt er auf seine 13-jährige Amtszeit als Kreisoberst zurück und nimmt zu aktuellen Entwicklungen im heimischen Schützenwesen Stellung

FOTO: MARTIN SCHWARZ

> „Ich habe gern den Kontakt zur Schützenbasis gesucht und bin bei Schützenfesten quer durch die Reihen gegangen.“
>
> **Dietrich-Wilhelm Dönneweg** Oberst des Kreisschützenbundes Arnsberg

Die Corona-Pandemie hat bei vielen Schützenvereinen mit eigener halle zu erheblichen Einnahmeverlusten bei der Hallenvermietung geführt. Konnten die Staatshilfen den finanziellen Verlust mindern?

Von den 59 Vereinen im Kreisschützenbund habe nur ganz wenige Vereine entsprechende Anträge gestellt. Denn das bürokratische Verfahren wäre sehr aufwändig und in der Regel nur mit Hilfe eines Steuerberaters leistbar gewesen. Zu finanziellen Staatshilfen ist es also in den allermeisten Vereinen des Kreisschützenbundes Arnsberg nicht gekommen.

Werden die Schützenfeste im Jahr 2022 so stark besucht werden wie dies in den Jahren vor Corona der Fall war?

Ich bin kein Prophet, aber wir sollten mit Zuversicht und Optimismus auf die künftigen Schützenfeste blicken und hoffen, dass die Pandemie so weit überwunden ist, dass die Schützenfeste stattfinden können. Wie stark im Mai oder Juli 2022 ein Fest besucht sein wird, kann heute niemand voraussagen. Dies hängt vom aktuellen Stand der Pandemie ab. Wenn Gäste ohne Angst vor einer Infektion in die Schützenhalle oder ins Festzelt gehen können, wird das Fest auch ein Erfolg. Unsere Festbesucher sind treue Festgäste. Das Schützenfest hat im Dorf und auch in größeren Stadtteilen weiterhin einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert, den viele Bürger auch nach der Pandemie schätzen werden.

Es gibt einen Trend zur Verlagerung der drei Schützenfesttage von den Wochentagen „Samstag bis Montag“ auf „Freitag bis Sonntag“. Wird sich dieser Trend verstärken?

Schon vor längerer Zeit haben einige Vereine dies gemacht und auch weitere Vereine wollen dies tun. Ob ein Verein dies tun will, muss jeder Verein selbst entscheiden. Da mischt sich der Kreissschützenbund nicht ein. Die Verlagerung der drei Festtage auf Freitag bis Sonntag ist aber nachvollziehbar, weil es schwerer wird, für den Werktag Montag Kapellen zu verpflichten, deren Musiker sich dann für den Montag frei nehmen müssen. Aber auch bei Festgästen lässt die Bereitschaft nach, sich für Festmontag arbeitsfrei zu nehmen. Wenn dann von Freitag bis Sonntag gefeiert wird, könnten mehr Gäste kommen. Gleichwohl feiert der Großteil der Schützenvereine im Kreisschützenbund Arnsberg weiterhin von Samstag bis Montag

STECKBRIEF

Dietrich-Wilhelm Dönneweg

Dietrich-Wilhelm Dönneweg (69) ist verheiratet und hat drei Kinder. Schon von klein auf haben ihn seine Eltern „Dirk“ gerufen, was dann auch Verwandte, Freunde und Bekannte taten. Der Name **„Dirk“** war als Vorname nicht zulässig, als ich geboren wurde, erklärt Dönneweg, der in Meschede-Frenkhausen wohnt. Dönneweg war Berufssoldat bei der Luftwaffe und ging 53-jährig im Rang eines Oberstabsfeldwebels in Pension. Sein **Interesse am Sportschießen** führte ihn zum Schützenwesen. Als 23-Jähriger trat er in der Schießsportgruppe der Schützenbruderschaft Suttrop bei. Dann begann seine steile Schützen-Karriere. Zwischendurch war er 1988 Schützenkönig in Warstein-Suttrop.

KURZ & KNAPP

Dietrich-Wilhelm Dönneweg

Kaffee oder Tee?
Kaffee.

Bier oder Wein?
Weder noch. Ich trinke am liebsten Mineralwasser - aus Überzeugung! Nicht aus gesundheitlichen Gründen. Wenn Bier, dann alkoholfrei.

Meer oder Berge?
Berge.

Salat oder Schnitzel?
Schnitzel.

Klassik oder Rockmusik?
Klassik.

Buch oder Fernsehen?
Buch.

Fußball oder Schwimmen?
Ich treibe keinen Sport. Ich bin auch kein Fußballfan. Deshalb mische ich mich auch nicht in Debatten um Schalke oder Dortmund ein.

KOMPAKT

Aus Arnsberg und Sundern

Sportangebote des TuS starten später

Oeventrop. Aufgrund der 2 G+ Regel beim Sport in Innenräumen werden wir im Bereich Reha und Kurse nicht wie geplant in der KW 2, sondern frühestens in der KW 3 mit unseren Sportangeboten starten, um weitere Beschlüsse abzuwarten. Dies betrifft auch alle Sportangebote für Erwachsene der Turnabteilung (außer Volleyball). Weitere Infos folgen, für Fragen stehen wir euch auch gern in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Kontakt: TuS 1896 e.V. Oeventrop, In den Oeren 6, 59823 Arnsberg, 02937/828417, Fax-Nr.: 02937/828416, E-Mail: gesundheitssport@tus-oeventrop.de

Tambourcorps sammelt Papier

Freienohl. Am Samstag, 8. Januar, findet die alljährliche Altpapiersammlung des Tambourcorps Freienohl statt. Gesammelt wird in Freienohl und Olp: „Wir sammeln Altpapier, Pappen und Kartonagen. Der Erlös fließt wieder in die musikalische Aus- und Weiterbildung des TCF“, heißt es. Die Bewohner werden gebeten, das Papier gebündelt ab 8.30 Uhr an der Straße bereit zu stellen. Natürlich werden bei der Sammlung die aktuellen Maßnahmen berücksichtigt.

Spannende Dinge im Wald erleben

Neheim/Günne. Das Liz am Möhnesee erkundet spielerisch den Winterwald in der Dämmerung. Familien erleben spannende Dinge, und zwar am 7. Januar, um 16 Uhr, Günner Hude, Arnsberger Wald, 59519 Möhnesee-Günne. Die Kosten betragen 6 Euro pro Erwachsener, Kinder zahlen 5 und Familien 16 Euro (2 Erw./3 Ki.). Das neue Liz-Jahresprogramm 2022 können Sie schon online mit allen Veranstaltungen einsehen. Hier finden Sie alle Zeiten und Kosten unter www.liz.de/Jahresprogramm.

Info/Anmeldung: Liz Möhnesee e.V., 02924 / 84110 und 85 95 61, Fax:02924 / 85 95 62, E-Mail: post@LIZ.de sowie Internetadresse: www.LIZ.de

Photoshop für Fortgeschrittene

Neheim. Im VHS-Kurs „Photoshop Elements für Fortgeschrittene“ (211-210) können die Teilnehmenden ihre ersten Kenntnisse des Programms ausbauen. Dieser Kurs richtet sich an alle, die bereits einen Einführungskurs „Photoshop Elements“ besucht haben. Es werden die Kenntnisse bereits bekannter Werkzeuge und Funktionen vertieft. Besonders die Anwendung von Einstellungsebenen und Masken soll besprochen werden. Der zweiwöchige Kurs läuft mittwochs, 19. Und 26. Januar, jeweils von 18 bis 21 Uhr.

Anmeldungen ab sofort über die Homepage www.vhs-arnsberg-sundern.de oder ☏ 02932 972812. Der Kurs kostet 36 Euro.

Sundern: Gelbe Säcke wieder zu haben

Sundern. Die gelbe Säcke für Sundern stehen ab sofort wieder zur Verfügung. Sie sollten am gestrigen Dienstag, 4. Januar, geliefert werden und liegen dann zur Selbstabholung an den Stadtwerken in der Röhre bereit.